

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 203.

Freitag den 22. Juli.

1853.

### Chalmers Vorhersagung.

Der bekannte und berühmte Schottländer Chalmers hat sich, wie uns S. 324 zc. „die schottische Kirche von Aubigné, deutsch von Fiebig, Leipzig bei W. Gerhard“ erzählt wird, bereits im Jahre 1839 über die sittlichen Zustände der Völker so ausgesprochen:

„Ein der Irreligiosität anheimgefallenes Volk wird nicht unthätig bleiben; den heilsamen Zügel des Gewissens und der Gottesfurcht nicht fühlend, wird es bald alle Zügel menschlicher Autorität weit von sich werfen. Es giebt im Mittelpuncte unsers socialen und politischen Gebäudes einen Brand, welcher glühet und raucht, ohne einen Ausgang zu finden, der aber, wenn man seine Wuth nicht durch das heilsame Wasser der Liebe und christlichen Lehre hemmt, mit der Gewalt eines Vulcans zur lodrenden Flamme ausbrechen, das Gebäude der Gesellschaft sprengen und unsere Regierungsformen in tausend Stücke zersplittern wird. Die Menschen haben sich von den ehemaligen Banden befreit; sie haben den alten Mörkel abgestoßen, welcher sie zu einer Gemeinschaft fest aneinander kittete, und in der Mehrzahl unserer Zeitgenossen herrscht eine seltsame wilde Lust, die nichts — nichts wird aufhalten können, außer eine Erziehung, welche die Grundsätze der Wahrheit und des Rechts den Gemüthern einprägt. Die Kräfte einer verwüstenden Anarchie sind überall thätig; sie warten nur auf den Ausspruch des göttlichen Gerichts, um hervorzubrechen und ihre furchtbare Sendung zu erfüllen. Und wenn der Vulcan der Revolution einmal angefangen hat, seine brennende Lava zu entsenden, so werden die Männer, die sich jetzt hartnäckig, starr und in ihren Vorurtheilen befangen unsern christlichen Bestrebungen widersetzen, zerstäuben wie die Spreu vor dem Winde, und fortgerissen werden von dem furchtbaren moralischen Orcane und socialen Stürme, welcher dann unser unglückliches Vaterland verwüsten wird. Die Großen werden gewaltsam von ihrer gegenwärtigen Höhe herabgestürzt werden und die argwöhnischen Rechtsgelehrten werden, dem unaufhaltsamen Stürme des Volksunwillens ausgesetzt, mit Staunen zu spät erkennen, daß ihre Fragen und Antworten, ihre Artikel und Formeln, diese haltlosen Spinnengewebe, sie nicht schützen können. Jetzt steht es noch in unserer Gewalt, diese thätige Gährung, diese grausame Wuth zu entwaschen, zu zähmen und zu besänftigen. Das Volk ist zugänglich, — ja, es ist zugänglich, so daß wir gerechte Hoffnungen auf dasselbe stellen dürfen. Nur muß man endlich begreifen, welches die beiden Grundzüge des menschlichen Herzens sind, denen man Folge leisten muß. — Wir werden gerettet sein, wenn wir es verstehen, die Dankbarkeit des Volkes zu erwerben und sein Rechtsgefühl nicht zu verletzen. Tägliche Beispiele führen uns zu dem Schlusse, daß man die evangelischen Kirchen vermehren und für thätige und gewissenhafte Geistliche sorgen muß; geschähe dies, so würde man bald in den Herzen der Menschen neue Lebensregungen sehen, ein neuer Geist würde sie beseelen und die brausenden und wilden Elemente, welche jetzt thätig sind und von der Politik des Tages unmöglich beschworen werden können, würden sich besänftigen und weichen vor der Allmacht der christlichen Liebe.“

Aubigné fährt dann fort: Als der Augenblick des Ungewitters für Großbritannien kam, da traten die christlichen Männer des Volks hervor und Großbritannien war gerettet.

Seit aber das Gewitter über dem Himmel des Continents schwebt, hat sich sowohl in hohen als in niedern Kreisen fast durchgängig nichts Anderes gezeigt als Gleichgültigkeit, ja selbst Verachtung gegen das Evangelium; darum ist auch so vieles verloren gegangen. Wie viele kurzfristige Conservative wundern sich nicht, daß ihnen Alles geraubt wird!

Allein haben sie etwa mehr als die Socialisten zc. daran gedacht, für ihre eigene Seele das zu erhalten (zu conserviren), was allein alle Dinge erhält: das Evangelium des Herrn? — Schon die nächsten zehn Jahre haben die Worte Chalmers zur Wahrheit werden lassen — denn was haben wir von 1839 bis 1849 erlebt!!

Fragen wir, was kann uns retten? so ist keine andere Antwort als die: — ein moralischer Staat in Haupt und Gliedern! Wenn erst alle Beamte, hohe und niedere, rechtschaffen christlich gesinnte Männer sind und sein müssen, — wenn sie die Moral höher achten als die Weltlehre — dann wird's bald besser werden. □

### Eine merkwürdige Prophezeiung.

In der Krisis, worin sich das türkische Reich gegenwärtig befindet, möchte die nachstehende Prophezeiung nicht uninteressant erscheinen. Ich theile sie Ihnen als ein Curiosum mit und füge einige Bemerkungen hinzu, die Sie nur als eine Fortsetzung des prophetischen Scherzes ansehen werden. Ueber den einen Kaiser zweier Reiche werden sich Ihre Leser beruhigen, da der Prophet weißlich dessen erstes Reich unbezeichnet läßt. Die Weissagung findet sich in einer Sammlung der merkwürdigsten Prophezeiungen aus den christlichen Jahrhunderten — drittes und letztes Bändchen — Leipzig, im Industrie-Comptoir, wahrscheinlich im J. 1808 gedruckt. Sie ist betitelt: Prognostikon, Weissagungen und Urtheil von Betrübnungen und großen Anfechtungen Europas, durch den hochberühmten Astronomen Dr. Antonio Torquatum gestellt im Jahre 1480. Aus dem Latein verdeutscht und erklärt durch Casp. Goldwurm, Frankfurt 1558. In der Originalsprache wieder abgedruckt (Prognosticon Antonii Torquati) erschien dasselbe zu Halle 1613.

„Die Arragonier werden aus dem Königreich Neapel vertrieben werden; von Italien wird ausgeföhrt werden viel Saamen des Unglücks und die Gallier werden kommen nach Welschland.“

„Die Gallier werden die Benediger überwinden und werden ihnen nehmen alles, was sie auf dem Lande liegen haben.“

„Auch den geistlichen Staat werden die Gallier zerstören und es wird ein schrecklicher Krieg sich erheben, in welchen auch die Engländer sich mischen werden. Bekriegt und erobert wird werden von den Galliern die Stadt Rom. Der römische Hof wird abgeben die Schlüssel und in ein irdisches Reich und Regiment verwandelt werden. Acht Jahre lang wird das Schiffein Petri hin und her von Winden und Wasserfluthen gejagt und getrieben werden, doch aber endlich sich noch retten.“

„Und es werden unter den Galliern, Deutschen, Engländern, Hispaniern, Pannoniern und Italienern große Widerwärtigkeiten und Uneinigkeiten sich erheben, welche dermaßen unleidlich sein werden, daß es sich ansehen lassen wird, als sei es unmöglich, sie zu überstehen.“

„Und in Italien werden fallen Mailand, Genua, Venedig, Florenz und Rom. Das Gestirn bedroht Welschland mit großem Uebel. Denn es wird sich ein gewaltiger Fürst von Septentrion hervorthun, welcher die Völker wird bekriegen und gewaltige große Potentaten mit ernstlichen und unüberwindlichen Kriegen bestreiten und seiner Gewalt sie unterwerfen.“

„Die Engländer werden sich neigen bald auf diese, bald auf jene Seite, ganz unbeständig, werden sich aber wohl vorsehen, nicht durch eigenes Vorhaben und Gutbedünken betrogen zu werden.“

„Das ottomanische Geschlecht aber wird mit 13, mit 18 oder 20 Häuptern abnehmen, wird diese Zahl nicht überschreiten und dann erlegt werden.“

„Alsdann werden die Christen einhellig mit großer Freude und Gewalt das Meer überschiffen, mit so großer Eil, daß man glauben wird, sie fliegen zu sehen, und die ganze Christenheit wird aufstehen gegen die Türken, die bezwungen und in großer Eil zum christlichen Glauben kommen werden.“

„Und es werden zwei Reiche unter einem Kaiser zu stehen kommen. Die muhamedanische Secte wird aufhören und die Indier und Juden werden sich zum christlichen Glauben bekehren.“

Der Einsender erlaubt sich hierbei folgende kurze Bemerkungen. Zuvörderst dürfte es der Mühe werth sein, auszumitteln, ob es mit den angegebenen Ausgaben, Frankfurt 1558, und in der Originalsprache, Halle 1613, seine Richtigkeit habe, was einem Frankfurter und Halle'schen Gelehrten zu erforschen nicht sehr schwer fallen wird. — Dem Kenner der Geschichte wird auf den ersten Augenblick die fast buchstäbliche Erfüllung eines Theils der Prophezeiung einleuchten.

Die Vertreibung der Spanier (Aragonier) aus Neapel war ein — für einen Italiener vorzüglich — sehr wichtiger Moment in der Geschichte; sie erfolgte im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts.

Die Republik Venedig ward von den Franzosen gestürzt und verlor durch den Frieden von Campo Formio (17. October 1797) ihre Besitzungen an Frankreich. Die Zerstörung des geistlichen Staats in Rom erfolgte im Jahre 1805 und acht Jahre nachher, im J. 1813 kehrte der Papst nach Rom zurück; also ward das Schifflein Petri noch endlich gerettet.

Die Widerwärtigkeiten und Uneinigkeiten bei den Franzosen, Deutschen, Engländern, Spaniern, Polen und Ungarn und bei den Italienern sind theils schon zur furchtbaren Wahrheit geworden und dauern theils noch fort, und wer einen Blick auf Italien wirft, kann das Fallen der benannten Städte wohl nicht unmöglich finden, und eben so wenig den in Aussicht gestellten Riesenkampf Rußlands mit den übrigen großen Potentaten.

Die Politik Englands könnte von dem größten und feinsten Politiker nicht treffender und lakonischer bezeichnet werden; sie wird alle Tage ersichtlicher.

Was nun den Sturz des türkischen Reichs specieell anbetrifft, so zeigt sich, daß solcher mit dem jetzigen Sultan erfolgen muß, wenn die Prophezeiung eine Wahrheit werden soll. Die Prophezeiung sagt: daß das ottomanische Geschlecht mit 13, mit 18 oder 20 Häuptern, also mit 33 Häuptern abnehmen und diese Zahl nicht überschreiten soll. Nach den Piccol'schen chronologischen Tabellen regierten seit Othmann, dem ersten Sultan oder ottomanischen Kaiser vom Jahre 1299 bis 1574 (Selim II.) 13 Sultane — 275 Jahre von 1574 (Amurath III.) bis 1853

(Abdul Meschid) . . . . .	20	„	—	279	„
Summa 33 Sultane —	554 Jahre				
dazu die Jahre vor Anfang der Herrschaft der otto-					
manischen Kaiser . . . . .	1299				

Kommt das Jahr 1853.

Im Jahre 1453, den 29. Mai, eroberte Mahomet II. Constantinopel und machte es zur Hauptstadt des türkischen Reichs. Der letzte griechische Kaiser, Constantin, kam dabei um das Leben.

Auffallend ist schließlich noch die Anführung, daß die Christen mit so großer Eil das Meer überschiffen werden, daß man glauben wird, sie fliegen zu sehen. Der Seher von damals sah also offenbar schon im Geist die Dampfschiffe fliegen.

Daß der Kaiser Nikolaus die beiden Reiche Türkei und Rußland einmal beherrschen könnte, liegt nach den augenblicklichen Verhältnissen nicht im Reiche des Unmöglichen, und die Bekehrung der Indier — worunter auch die Chinesen — bereitet sich ja auch offenbar mit schnellen Schritten vor. (Wes. 3.)

### Etwas über die Erhöhung der Hundesteuer und über die Besteuerung der Luxusartikel überhaupt.

Der freimüthige Einsender des Aufsages über die Erhöhung der Hundesteuer in Nr. 195 des Tageblatts vom 14. Juli hat seinen Artikel aus dem Standpuncte der Humanität namentlich aufgefaßt und denselben noch aus Gründen des Rechts, der Billigkeit und aus Sicherheits- und wohlfahrtspolizeilichen Rücksichten in der Kürze unterstützt und beleuchtet, was ihm gewiß Viele Dank wissen werden. Wir wollen nun aber einmal diesen Gegenstand aus dem Gesichtspuncte seines Ursprunges und Grundes betrachten. Man sagt nämlich und geht dabei angeblich von dem Grunde darüber aus, der Hund, unstreitig das treueste und anhänglichste Thier und Begleiter

des Menschen, sei ein Luxusartikel, ein Luxusthier, und deshalb finde man es für nöthig, denselben mit einer hohen Steuer zu belegen, wodurch man noch den Zweck erreichen wolle, die Zahl derselben zu vermindern.

Nun ist aber das Wort oder der Begriff Luxus ein sehr relativer und ein solcher, der die Moralphilosophen jederzeit in eine große Verlegenheit gesetzt hat. Nach den moralischen Rigoristen ist Alles Luxus, was über die natürlichen Bedürfnisse hinausgeht. Das Herausgehen über die natürlichen Bedürfnisse kann aber im gesellschaftlichen Leben an sich durchaus nicht tadelnswerth sein, denn sonst würde es fast nichts als Luxusartikel geben, und Wissenschaft und Kunst so gut Luxusartikel werden und sein, wie seidene Kleider, goldene Ketten und andere Pretiosen. Von einem solchen Luxus kann aber nicht die Rede sein, sondern man muß einen schädlichen und einen unschädlichen Luxus unterscheiden, obgleich sich diese Eintheilung logisch nicht rechtfertigen läßt, weil es sich nicht bestimmen läßt, wie weit man über das natürliche Bedürfnis hinausgehen kann und darf, wenn man nicht die Grenzen des erlaubten oder unschädlichen Luxus überschreiten will, indem es hier keinen auf alle Fälle anwendbaren Maßstab giebt. Man muß daher im gesellschaftlichen Leben im Allgemeinen den schädlichen oder verwerflichen Luxus so erklären: es sei ein Aufwand, der theils die Kräfte des Einzelnen übersteigt und dessen Lebensverhältnissen nicht angemessen ist, und der also in Verschwendung und übermäßige Genußsucht ausartet, theils der nur den sinnlichen thierischen Trieben folgt und sich preis giebt, folglich in Ueppigkeit, Weichlichkeit und Geilheit ausartet. Wenn sich nun ein Unbemittelter oder Armer, der alle andern Lebensfreuden, Vergnügungen und Genüsse entbehren muß, nach der hier aufgestellten Erklärung des verderblichen, unmoralischen Luxus durch Haltung eines Hundes, des treuesten und genügsamsten Hausthieres, dafür zu entschädigen sucht, wofür das ursprüngliche Recht der Gleichheit hier schon spricht, so möchte man von diesen wohl schwerlich behaupten können, er handle luxuriös oder besitze einen Luxusartikel, wenn man überhaupt noch bei Haltung eines Hundes oder eines andern Thieres von einem schädlichen, verwerflichen und unmoralischen Luxus im bürgerlichen Leben reden kann. — Da man nun aber einmal eine gewisse Manie für die Besteuerung aller Luxusartikel hat, so wird gewiß Jeder es billig und gerecht finden, daß der schädliche, unmoralische Luxus, der sich namentlich durch eine wirkliche großartige Verschwendung in der sinnlichen Befriedigung der ungesegneten Genußsucht zeigt, die auch wie ein Krebschaden an dem Organismus des Staates frisst und alle Sittlichkeit, die Stütze des Staates, untergräbt, so hoch als möglich der Besteuerung unterworfen werden möchte, indem dadurch, weil der Reiche sie bezahlen kann und wird, jeder Stadtgemeinheit und dem Staate eine ansehnliche Summe, welche die Hundesteuer, gering gerechnet, gewiß zehn Mal übersteigen würde, zufließen würde. Dieser hier noch auf den schädlichen, verwerflichen und unmoralischen Luxus und dessen Besteuerung einzugehen, möchte aber in diesem Blatte bedenklich fallen. Was man noch aus wohlfahrtspolizeilichen und sicherheitspolizeilichen Rücksichten für die Besteuerung, namentlich für eine hohe Besteuerung der Hunde anführt, wodurch man den Zweck der Verminderung derselben erreichen will, widerspricht theils der Humanität, weil sie bloß auf den Unbemittelten und Armen erfolgreich wirken kann, theils dem ursprünglichen Menschenrechte der Gleichheit, womit man weiter nichts zu erkennen giebt, als: „der Unbemittelte, den der Zufall nicht mit Glücksgütern gesegnet hat, soll und darf keine Freude, kein Vergnügen haben.“

Mit vollem Rechte spricht daher der Einsender des Artikels in Nr. 195 des Tageblatts außer seinen andern scharfsinnigen und gesunden Lebensansichten sich über die Aeußerung des Exposefsten bei der Beschlußfassung dieses Gegenstandes aus, daß durch diese Abschreckungstheorie bloß der Unbemittelte allein getroffen werde, dem Reichen aber dieser angebliche Luxus vorbehalten bleibe, wozu ich noch fügen muß, daß dem Reichen jeder wirkliche und selbst schädliche Luxus vorbehalten bleibt.

Daß übrigens eine hohe Besteuerung der Hunde und eine dadurch vielleicht erlangte Verminderung der Zahl der Hunde kein Schutzmittel gegen die Wuth derselben sein und werden kann, wird jeder Vernünftige sofort einsehen. Auch hier hat nach meiner Ansicht der Einsender des erwähnten Artikels das beste Schutzmittel angezeigt, nämlich daß man, wenn man einmal diese Thiere besteuern will, die Hündinnen geringer als die Hunde besteuert, und ich füge hier noch dazu, man lasse diese Thiere nicht an frischem Wasser und an Bewegung im Freien Mangel leiden, dann wird diese Krankheit wenig oder gar nicht zum Vorschein kommen, je

mehr man aber das Thier in seiner Freiheit beschränkt und unnatürlich behandelt, desto eher wird sich diese Krankheit zeigen, daher wird sich die Wuth, wie schon der oben erwähnte Einsender bemerkt, mehr an Ketten- und Zughunden zeigen. Was nun die durch die Wuth verursachten Unglücksfälle und Schrecken durch die Hunde betrifft, so sind dieselben lange nicht so zahlreich wie die Unglücksfälle, die fast täglich nur allein durch das schnelle Fahren und durch die Wildheit der Pferde, um nur einen Fall herauszuheben, verursacht werden.

II.

### Küße wegen Benutzung der Straßen als Werkstätte.

Ich war noch nicht in Leipzig gewesen, und glaubte eine musterhafte Straßenordnung zu treffen, aber bald sollte ich mich getäuscht sehen, denn kaum war ich über die Hälfte der ersten Straße geschritten, als ein Schmied mit einem Stück glühenden Eisen aus seiner Werkstatt kam, um selbiges an einem Wagen zu befestigen, welcher in größter Unordnung die Straße weit über die Hälfte sperrete. „Was ist das, wird so etwas in den Vorstädten Leipzigs geduldet?“ Mit diesem Gedanken beschäftigt, ging ich weiter, und wurde durch den Schlegel zweier mit einander wettreifernden Böttcher aufgeschreckt. Das war aber in der innern Stadt. Ich bin viel gereist, aber in keinem Dorfe ist mir ein solches Treiben vorgekommen; deshalb nahm dieser Gegenstand meine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch. Da kam ich auf den Neukirchhof. Hier arbeitete ein Klempner und gleich daneben ein Schlosser mit vier Gesellen, der eine an einem Thorwege, der zweite an großen Fenstern, der dritte auf dem großen Ambos und der vierte am Schraubstock. Ich blieb stehen, um diesem Treiben ein Weilchen zuzusehen, was mir aber bald vereitelt wurde. Ein alter Mann kam aus besagtem Schlosserhause und schüttete ein Faß Ruß ungenirt auf die Straße; die schwarzen Flocken wirbelten hoch empor und nöthigten mich zur schnellen Flucht. Da mir aber Schraubstock und Ambos festgemacht schienen, so ging ich, um mich davon zu überzeugen, nach 10 Uhr Abends nochmals dahin, und fand Folgendes: Die Hausthüre war verschlossen, aber diese Gegenstände waren nebst dem Thorwege, Eisenstangen, zwei Dfenkasten und Arbeitsböcken längst dem Fußwege auf der Straße aufgestellt. Da drängte sich mir die Frage auf, darf wohl jeder Handwerker die Straße als Werkstätte benutzen, und das, was ihm in seinem Hause oder Werkstätte un bequem ist, heraus auf die Straße setzen? Denn was dem Einen recht ist, ist meiner Ansicht nach dem Anderen billig! Die Straße ist, so dachte ich, und will's hier aussprechen, doch eigentlich nur zum öffentlichen Verkehre, und darf unter keinem Behelfe als Werkstätte benutzt werden.

Wer viel Leute beschäftigen kann, kann auch so viel Localitäten mieten, um sie zu stellen. Es bedarf gewiß nur der Anregung, um diesen Unfug mit der Wurzel auszurotten. Ich bin Fremder, und deshalb unparteiisch, und überlasse das Weitere einer wohlthätigen Behörde zur weiteren Untersuchung.

Heinrich Mähler aus Chemnitz.

### V o r s c h l a g.

Sobald die Feuersignale ertönen, ist die erste Frage eines Jeden: Wo ist das Feuer? Gewöhnlich kann darauf Niemand eine befriedigende Antwort geben. Selbst diejenigen, welche unmittelbar bei dem Feuer zu thun haben, sind meistens längere Zeit darüber in Ungewißheit. Wie viel unnöthige Angst und Sorge, unnöthiges Hin- und Herrennen und selbst Verzögerung der Hülfe würde vermieden werden, wenn Jedermann bei dem ersten Feueralarm über den Ort des Feuers unterrichtet würde! Und doch wäre diesem Uebelstande, den gewiß unzählige Mitbürger mit dem Einsender dieses empfunden haben, sehr leicht und ohne alle Unkosten abzuhelfen, wenn die Einrichtung getroffen würde, daß der erste Nachtwächter, welcher mit Sicherheit die Straße, in der es brennt, angeben könnte, nach seinem Hornsignale rufen müßte: Feuer! Feuer! in der NN.-Straße. Jeder Nachtwächter müßte diesen Ruf in seiner Straße weiter ertönen lassen. So würde in wenigen Minuten Jedermann wissen, ob er zu Hause bleiben könne, oder wohin er seine Schritte zu wenden habe.

N. N.

### B i t t e.

Ein hochweiser Rath hiesiger Stadt würde sich gewiß Vielen zum größten Danke verpflichten, wenn er die so sehr von ärmeren Einwohnern Leipzigs zum Baden benutzte sogenannte Sauweide vor dem Zeiger Thore wenigstens nur einigermaßen zu diesem Zwecke einrichten ließe. Man betrachte nur die Einsteigeplätze, wo gewiß Jeder allen Muth und die Lust verliert, sich zu baden, und dieser Uebelstand ist wahrlich durch ganz geringe Kosten zu beseitigen. Wenn man hineinsteigt, bekommt man die Füße voll Dornen, und wenn man heraussteigt, bekommt man die Füße ganz voll Lehm und Schlamm. Es dürfen nur 3—4 Fuder Sand hingefahren werden, und dies ist mit äußerst geringen Ausgaben verknüpft. Einsender dieses ist selbst schon etliche Male dort gewesen, hat aber alle Lust verloren, sich dort wieder zu baden.

Es wird daher um baldige Abhülfe dieses Uebelstandes eben so dringend als gehoramt gebeten.

E. V.

### Zu Leipzig bestehende Eisenbahn-Fahrpreise für eine erwachsene Person in Wagenklasse I, II und III vom 15. Juni 1853 ab.

Bis Altenburg: 26, 21 u. 16 Ngr.; bis Berlin, via Göthen und via Röderau: 150, 120 u. 90 Ngr., Mrgns 5 u. aber 214 $\frac{1}{2}$ , 130 $\frac{1}{2}$  u. 98 $\frac{1}{2}$  Ngr.; bis Bernburg: 73 $\frac{1}{2}$ , 49 $\frac{1}{2}$  u. 32 $\frac{1}{2}$  Ngr.; bis Braunschweig: 150, 120 u. 75 Ngr., Mrgns 7 u. aber 225, 150 u. — Ngr.; bis Bremen: 320, 215 u. 135 Ngr., Mrgns 7 u. aber 377 $\frac{1}{2}$ , 252 u. — Ngr.; bis Breslau, via Görlitz: 312 $\frac{1}{2}$ , 222 u. 163 Ngr.; bis Cassel: 305, 186 u. 137 Ngr., für Nachts 10 u. jedoch vorerst nur Billets auf Eisenach; bis Chemnitz: 90, 70 u. 45 Ngr.; bis Cöln (oder Deup): 491, 329 u. 222 $\frac{1}{2}$  Ngr., Mrgns 7 u. aber 614, 409 u. — Ngr., ingl. Nachts 10 u. 614, 409 u. 307 Ngr.; bis Göthen: 56, 37 u. 22 $\frac{1}{2}$  Ngr.; bis Dessau: 74, 50 u. 31 $\frac{1}{2}$  Ngr.; bis Döbeln: 71, 54 u. 37 Ngr.; bis Dresden: 90, 68 u. 45 Ngr.; bis Düsseldorf: 481, 309 u. 207 $\frac{1}{2}$ , Mrgns 7 u. aber 576, 384 u. — Ngr., ingl. Nachts 10 u. 576, 384 u. 288 Ngr.; bis Eisenach: 202, 117 u. 89 Ngr., Nachts 10 u. aber 219, 134 u. — Ngr.; bis Erfurt: 142, 83 u. 61 Ngr., Nachts 10 u. aber 152, 93 u. — Ngr.; bis Frankfurt a/M.: Nachts 10 u. 498, 311 u. — Ngr., zu den anderen Fahrten vorerst nur Billets auf Eisenach; bis Frankfurt a/D., via Göthen und via Röderau: 258, 168 $\frac{1}{2}$  u. 127 $\frac{1}{2}$  Ngr., Mrgns 5 u. aber 292 $\frac{1}{2}$ , 179 u. 136 Ngr.; bis Gaschwitz: —, 4 u. 3 Ngr.; bis Görlitz: 160, 121 u. 87 Ngr.; bis Gotha: 171, 99 u. 74 Ngr., Nachts 10 u. aber 181, 109 u. — Ngr.; bis Guntershausen: 291, 176 u. 130 Ngr., für Nachts 10 u. jedoch vorerst nur Billets auf Eisenach; bis Halberstadt: 140, 95 u. 60 Ngr., Mrgns 7 u. aber 372 $\frac{1}{2}$ , 250 u. — Ngr.; bis Halle: 27, 18 u. 11 Ngr.; bis Hamburg: 312, 224 u. 137 $\frac{1}{2}$  Ngr.; bis Hannover: 230, 155 u. 97 $\frac{1}{2}$  Ngr., Mrgns 7 u. aber 287 $\frac{1}{2}$ , 192 $\frac{1}{2}$  u. — Ngr.; bis Harburg: 312 $\frac{1}{2}$ , 207 $\frac{1}{2}$  u. 130 Ngr., Mrgns 7 u. aber 372 $\frac{1}{2}$ , 250 u. — Ngr.; bis Hof: 111, 89 u. 66 Ngr.; bis Kosen: 83, 49 u. 35 Ngr., für Nachts 10 u. keine Billets; bis Lübeck: 327 $\frac{1}{2}$ , 227 u. 162 $\frac{1}{2}$  Ngr.; bis Magern: 12, 9 u. 6 Ngr.; bis Magdeburg: 96, 64 u. 40 Ngr.; bis Merseburg: 38, 25 u. 16 Ngr., Nachts 10 u. aber 42, 27 u. — Ngr.; bis Minden: 252 $\frac{1}{2}$ , 190 u. 117 $\frac{1}{2}$  Ngr., Mrgns 7 u. aber 352 $\frac{1}{2}$ , 235 u. — Ngr.; bis München: 401 $\frac{1}{2}$ , 283 u. 196 $\frac{1}{2}$  Ngr.; bis Naumburg: 75, 45 u. 32 Ngr., Nachts 10 u. aber 78, 48 u. — Ngr.; bis Nürnberg: 235, 166 $\frac{1}{2}$  u. 125 $\frac{1}{2}$  Ngr.; bis Oschatz: 42, 32 u. 21 Ngr.; bis Pirna: 102, 78 u. 52 Ngr.; bis Plauen: 80, 64 u. 48 Ngr.; bis Potsdam, via Göthen und via Röderau: 211, 146 $\frac{1}{2}$  u. 97 $\frac{1}{2}$  Ngr., Mrgns 5 u. aber 245 $\frac{1}{2}$ , 157 u. 106 Ngr.; bis Prag: 257, 176 u. 126 Ngr.; bis Riesa: 54, 41 u. 27 Ngr.; bis Rosdorf: 340 $\frac{1}{2}$ , 232 u. 165 Ngr.; bis Schkeuditz: 12, 8 u. 5 Ngr.; bis Schwerin: 278, 168 u. 133 $\frac{1}{2}$  Ngr.; bis Stettin, via Göthen u. via Röderau: 285, 202 $\frac{1}{2}$  u. 142 $\frac{1}{2}$  Ngr., Mrgns 5 u. aber 319, 213 u. 151 Ngr.; bis Weissenfels: 53, 35 u. 22 Ngr., Nachts 10 u. aber 63, 39 u. — Ngr.; bis Weimar: 119, 70 u. 51 Ngr., Nachts 10 u. aber 126, 77 u. — Ngr.; bis Werdau: 52, 42 u. 31 Ngr.; bis Wien: 635, 424 u. 303 Ngr.; bis Wismar: 303, 205 $\frac{1}{2}$  u. 140 Ngr.; bis Wittenberg, via Göthen: 105, 71 u. 48 $\frac{1}{2}$  Ngr.; bis Wittenberge, via Magdeburg: 201, 131 $\frac{1}{2}$  u. 92 $\frac{1}{2}$  Ngr.; bis Wurzen: 20, 13 u. 8 Ngr.; bis Zittau: 166, 128 u. 90 Ngr.; bis Zwickau: 59, 47 u. 35 Ngr. — Für ein Kind unter 10 Jahren ist der Fahrpreis durchgehends niedriger, und Auswanderern gewährt man eine nachtheilige Ermäßigung.

Anmerkung. Die, der Stundenfolge nach geordneten, neuesten Verichte über das Abfahren und Ankommen der Dampfwagenzüge a) auf dem Leipzig-Dresdner, b) auf dem Leipzig-Magdeburger und c) auf dem Sächsisch-Bayerischen Bahnhofe zu Leipzig findet man in des Leipziger Tageblattes Jahrg. 1852 S. 4183, in dessen Jahrg. 1853 aber S. 2405 und S. 1027 abgedruckt.

# Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig  
nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.  
(Vergl. S. 25-6 d. Bl. auf 1853.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	19. Juli 53.	4. Juli 53.	20. April 53.
Franzbröd für drei Pfennige .	— 4 1/2	— 4 1/2	— 5 1/2
Semmel für drei Pfennige .	— 5 1/2	— 6	— 6 1/2
Dreiling für drei Pfennige .	— 6 1/2	— 7 1/2	— 8 1/2
Kernbröd für drei Pfennige .	— 7 1/2	— 8 1/2	— 9 1/2
„ für einen Neugr. .	— 24 1/2	— 28 1/2	— 31 1/2
„ für zwei Neugr. .	1 = 17 1/2	1 = 25 1/2	1 = 30 1/2
Roggenbr. für zwei Neugr. .	1 = 17 1/2	1 = 25 1/2	1 = 30 1/2
„ für vier Neugr. .	3 = 5 1/2	3 = 21 1/2	3 = 31 1/2
„ für sechs Neugr. .	4 = 25 1/2	5 = 17 1/2	6 = —
„ für acht Neugr. .	6 = 15 1/2	7 = 15	8 = 2 1/2

## Leipziger Börse am 21. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . . . . .	91	90 3/4
Berlin-Anhalt. La. A. . . . .	—	135 1/2	Sächs.-Schlesische . . . . .	—	102 3/4
do. La. B. . . . .	—	—	Thüringische . . . . .	113 1/4	112 3/4
Berlin-Stettiner . . . . .	154	153	Preuss. Bank-Anth. . . . .	—	—
Cöln-Mindener . . . . .	123	122 1/2	Oesterr. Bank-Noten . . . . .	94 1/4	93 7/8
Fr.-Wilh.-Nordb. . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan- . . . . .	—	168
Leipzig-Dresdner . . . . .	217	216	desbank. La. A. . . . .	—	160
Lübau-Zittauer . . . . .	39 3/4	39 1/2	do. La. B. . . . .	—	—
Magdebg.-Leipziger. . . . .	—	310	Braunsch. Bank . . . . .	115	114 1/2

## Tageskalender.

Stadt-Theater. 35. Abonnements (XXXVI. Bons)-Vorstellung.

### Don Juan.

Heroisch-komische Oper in 2 Acten. Musik von Mozart.  
Personen:

Der Gouverneur . . . . .	Herr Schott.
Donna Anna, seine Tochter, . . . . .	Fräul. Mayer.
Don Octavio, ihr Geliebter, . . . . .	Herr Schneider.
Don Juan . . . . .	Herr Brassin.
Leporello, sein Bedienter, . . . . .	Herr Behr.
Donna Elvira, Don Juan's verlassene Geliebte, . . . . .	Fräul. Buch.
Masetto . . . . .	Herr Stürmer.
Berline, seine Braut, . . . . .	***
Eine Gerichtsperson . . . . .	Herr Ballmann.
Bauern u. Bäuerinnen. Bediente. Musikanten. Gerichtspersonen. Furien.	

Der Text der Gefänge ist an der Cassé für 3 Mgr. zu haben.  
\*\*\* Zerline — Fräulein Pollack, vom kurfürstlichen Hoftheater zu Cassel, als Gast.

Commer-Theater in Gerhard's Garten. Heute Freitag den 22. Juli: Sängerin und Näherin. Posse in vier Abtheilungen nach Kaviers Idee frei bearbeitet von L. A\*\*\* (Anfang 7 Uhr.)

### Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U., letzter Zug mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Rödderau: 4) Morgs 5 1/2 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 8 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Morgs 6 U., Vorm. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2 u. 5 U., Nachts 11 U. (Eilzug für Breslau); b) nach Bodenbach 9 U. Vorm. u. 6 U. Abends; c) nach Prag Nachm. 1 U. 35 M. vom Neustädter und um 2 U. vom Altstädter Bahnhofe; d) nach Wien Morgs 7 U. u. Abds 9 3/4 U.; e) nach Zittau Morgs 6 U., Vorm. 10 U. und Abds. 5 U.
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung;

2) Morgs 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 U.; 2) Vorm. 11 1/2 U.; 3) Abds 5 U. mit Uebernachten in Plauen; 4) Nachts 10 1/2 U. [Sächsisch-Bayersch. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterz.); 3) Morgs 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterz.), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

O. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

Buchdruckerei des L. Dorfanzeigers, Boldmars Hof neben d. Post.

J. Reichel's Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichel's Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Schwimmbassin, Dampf-, Wannen- u. Fichtennadel-Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

K. Heike, { Erzeb. Stickereien } Grimm. Str. 9.  
{ & Spitzen-Manufactur, }

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleinwänden u. dgl. Tücher } K. Heike.  
{ zu wirklichen Fabrikpreisen. }

Haupt-Depot der Casseler Streichhölzer-Fabrik bei A. Meisinger, Zeiger Straße Nr. 2.

Feder-, Bett-, Matratzen- u. Wäschlager von Sophie verw. Leideritz, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Lager aller Arten Matratzen mit und ohne Stahlfedern billigt bei Kränzler, Thomaskirchhof Nr. 1.

Guano-Fabrik zu Leipzig, Comptoir: Nicolsch's Haus, laistraße Nr. 39.

## Versteigerung.

Dienstag den 26. Juli früh von 8 Uhr an wird eine Anzahl Möbel, Wirthschafts- und Küchen-geräthe Brühl Nr. 74, im zweiten Stock versteigert werden durch den Notar Eduard Zimmer.

## Subhastations-Anzeige.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll künftigen **Einundzwanzigsten September dieses Jahres** wegen ausgeklagter Schulden mit nothwendiger Subhastation des Frauen **Henriette Wilhelmine** verehel. **Nöbel** hier eigenthümlich angehörigen, in der hiesigen **Elsterstraße** unter dem **Folium 133** des Grund- und Hypothekensuchs für Leipzig Amtsantheils und rücksichtlich des Wohnhauses unter der **Brandcatasternummer 1604 E** gelegenen, aus einem Wohngebäude, einem Seitengebäude, Hofraume und Gartenraume bestehenden Grundstück, welches unter Berücksichtigung der darauf haftenden onerum am 4. April d. J. auf 8425 Thlr. — — gewürdet worden ist, nach **Maafgabe** der wegen nothwendiger Versteigerung bestehenden gesetzlichen Vorschriften verfahren werden.

Zahlungsfähige Kaufwillige werden deshalb geladen, an dem vorgenannten Tage des Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Kreisamtsstelle sich anzumelden und ihre Gebote zu thun, auch, wenn es an hiesiger **Thomaskirche** zwölf Uhr Mittags ausgeschlagen haben wird, sich zu gewärtigen, daß nach **Maafgabe** des Mandats vom 26. August 1732 dieses Grundstück mit den darauf gethanen Geboten ausgerufen und demjenigen, welcher nach dreimaligem Ausrufen das Meiste geboten hat, unter den festgestellten Bedingungen werde zugeschlagen werden.

Die Beschaffenheit des zu subhastirenden Grundstücks und der Betrag der darauf haftenden Abgaben, so wie die Subhastationsbedingungen sind aus dem auf dem **Vorsaale** des hiesigen Kreisamts öffentlich aushängenden Subhastationsanschlage zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, den 14. Juli 1853.

Lucius.

Cocius.

Ein Cursus von **48 französischen Stunden**, für Anfänger von 10—12 und 12—14 Jahren (separat), beginnt den 1. August. Preis **4 Thlr.** Neumarkt Nr. 13, 1. Etage.

Die Zeichenunterrichtsstunden meines seligen Mannes, welche durch dessen lange Krankheit bedeutend gestört worden sind, bin ich gesonnen, unter Mitwirkung eines Lehrers erneut fortzusetzen. Ich empfehle daher dieselben geehrten Aeltern, vertrauensvoll hoffend auf gütige Beachtung.

**Caroline** verw. **Köhler**, geb. **Hölzel**, Zeiger Straße Nr. 8.

Das Verzeichniß meiner **holländischen Blumenzwiebeln** zur Stuben- und Gartenflor, welche in der zweiten Hälfte des August eintreffen, wird gratis ausgegeben und bittet um baldige angenehme Aufträge

**C. E. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

## Local-Veränderung.

Das **Sandschuh-, Mode- und Strumpfwaren-Geschäft** von

**Otto Schwarz**

befindet sich jetzt

**Petersstraße Nr. 31**, Stadt Wien gegenüber.

Noten und andere Schriften werden billig copirt. Abt. bittet man unter **C. C. Hainstr. Nr. 17**, 2 Treppen rechts, abzugeben.

**Preußergäßchen Nr. 10**, 2 Treppen wird alle Wochen Wäsche zum Waschen angenommen und pünctlich besorgt.

## Versteigerung einer Mahl- und Delmühle.

Die in **Dehniß** bei **Wurzen** in unmittelbarer Nähe der **Leipzig-Dresdner Eisenbahn** gelegene, mit zwei Mahlgängen versehene Mahl- und Delmühle sammt den mit 7350  $\mu$  versicherten Bohn-, Wirthschafts-, Mühlen- und Fabrikgebäuden, auch dazu gehörigen 20 Aern 100  $\square$ -Ruthen Flächeninhalts an Feldern, Wiesen, Gärten, Teichen, so wie dem vollständigen, im vorzüglich guten Stande befindlichen Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr soll mit der diesjährigen Ernte im **gedachten Grundstück** unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen

am 25. Juli 1853 Mittags 12 Uhr

versteigert oder nach Befinden auch verpachtet werden.

Wegen aushaltender Wasserkraft eignet sich das genannte, vor kurzer Zeit neuerbauete, mit Schiefer gedeckte und einem großen Wasserrad versehene, mehre geräumige Säle enthaltende massive Fabrikgebäude zu jeder Fabrikanlage, insbesondere auch zur Anlegung amerikanischer Mahlgänge.

Die Felder gehören größtentheils der ersten und zweiten Bodenklasse an, wogegen die sogenannte Mahllage der Mühle als vorzüglich bezeichnet werden kann.

Der dormalige Besitzer des fraglichen Grundstücks, welcher dasselbe wegen erfolgter Verlegung der daselbst bisher von ihm betriebenen Fabrik zu veräußern oder nach Befinden zu verpachten beschloffen hat, ist geneigt, im Fall des Verkaufs einen Theil des Kaufpreises hypothekarisch stehen zu lassen.

Der Unterzeichnete, welcher allenthalben nähere bezügliche Auskunft schon jetzt gern ertheilt, ist zwar bereit, auch vorher Kaufs-offerten entgegen zu nehmen, jedoch soll deshalb der anberaumte Picitationstermin nicht aufgehoben werden.

Adv. **Winkler**, als Notar, Katharinenstraße Nr. 7.

## In meinem Salon zum Haarschneiden und Frisiren

findet man stets die sorgfältigste Bedienung.

**A. Beyer**, Coiffeur, Grimma'sche Straße Nr. 14.

NB. Bestellungen in Familien, sowohl zum Haarschneiden als Frisiren, werden auf das Pünctlichste besorgt.

## Von einem Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Ministerium concessionirtes

### Chinesisches Haarfärbungsmittel,

mit welchem man **Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare** mit einem Male befeuchtet, sogleich für die Dauer **schwarz oder braun** färbt, so daß man dieselben mit **Seife** auswaschen kann, ohne daß es wieder abfärbt. Die **Fabrik** garantiert für den Erfolg und erstattet im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück. Der Preis **pro Flacon** 25 Sgr. und ist die **alleinige Niederlage** bei Herrn **Theodor Pitzmann** in Leipzig in der **Centralhalle**.

**Rothe & Comp.** in Berlin.

## Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Fagons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

**A. Scheuermann**, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

## Wattirte Bettdecken

von sehr guter Qualität werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

## Grosser Reiter, Petersstraße.

Elegante Equipagen zu Trauungen und Kindtaufen u. s. w.  
sich bereit bei **E. Seilmann.**

Ein- und zweispännige elegante Reisewagen empfiehlt  
**E. Seilmann.**

Einspännige elegante Equipagen — mit und ohne Kutscher —  
werden verliehen bei **E. Seilmann.**

Für meine Fiaker 2, 4, 6, 21, 40 und 50 nehme ich stets  
Bestellungen im großen Reiter an. **E. Seilmann.**

**Glacéhandschuh-Wäscheret und Färberet.** Hand-  
schuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in je-  
dem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu  
hergestellt. Geschw. Röderka, Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

**Echtes Klettenwurzel-Oel,** à Flacon 7 1/2  $\mathcal{R}$ , aner-  
kannt als das kräftigste u. wirksamste Mittel, um den Haar-  
wuchs mächtig zu befördern und das Ausfallen der Haare  
sollort zu verhindern, bei

**Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.**

Um zu räumen, verkaufe ich eine Partie Häubchen  
unter dem Kostenpreis.

**Johanna Friedrich,  
große Fleischergasse Nr. 17.**

## Lager neuer Betten,

Federn, Rosshaar- und Seegras-Matratzen  
mit und ohne Stahlfedern zu den billigsten Preisen bei

**J. D. Schreyer,**

Nicolaistraße Nr. 51, der Kirche gerade über, im Brauhause.

Die letzte Post Sommermützen für Herren, herabgesetzt auf  
12 1/2  $\mathcal{R}$ . pr. Stück, um damit zu räumen, empfiehlt

**E. Graff, Reichstraße Nr. 48.**

## Billiger Verkauf Sommerartikeln,

darunter:

**Jaconnets** in kleinen Mustern, die Elle 4  $\mathcal{R}$ ,  
4 1/2  $\mathcal{R}$  und 5  $\mathcal{R}$ ,

**Französische Mousseline** in großen reichen  
Mustern, die Elle 6  $\mathcal{R}$  und 7 1/2  $\mathcal{R}$ ,

**Mousseline de laine, Som-  
mer-Cachemire,** } die Robe 2 1/2  $\mathcal{R}$ , 2 3/4  $\mathcal{R}$   
**Leichte Sommer-Mixed-** } und 3  $\mathcal{R}$ ,  
**Stoffe** u. s. w.

6 Viertel breite echtfarbige **Kattune**, die Elle  
2 1/2  $\mathcal{R}$ , 3  $\mathcal{R}$  und 3 1/2  $\mathcal{R}$ ,

**Wattirte Bettdecken** von ausgezeichnete Arbeit,  
in großer Auswahl, zu annehmbar billigen Preisen,

bei

**Gustav Markendorf,**  
vormals **J. H. Meyer,**

Rathhaus, Auerbach's Hof gegenüber.

**Gilenburger Kattune,** 5/4 breit, von 2 1/2  $\mathcal{R}$  an die  
Elle, Hainstraße im Stern.

**G. B. Heisinger  
Mauricianum.**

**Feinste Pariser Herrenhüte.**

**Damenhüte, Kinderhüte** und Hauben werden spott-  
billig ausverkauft kl. Fleischerg. 6, 1. Et.

**Feingeflochtene Drahtstürzen**

über Teller und Schüsseln, um Fliegen und Insecten  
abzuhalten, empfehlen in verschiedenen Größen billigt

**Gebrüder Tecklenburg.**

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage werden Möbel damaste sehr  
billig verkauft.

**Brasilianer Herren-Hüte** von 1 bis 2 Thaler das  
Stück in der Strohhutfabrik von  
**C. H. Hennigke sen.,** Reichsstraße Nr. 48.



Neue, von der Königl. Sächs. Regierung

## patent. Apparate,

zur Bereitung aller Arten kohlensäure-  
haltiger Getränke, als: Selters- u. Soda-  
wasser, Limonade, Champagner u. s. w.  
empfehlte in neuester eleganter Form zu  
den billigsten Preisen, so wie die dazu  
nöthigen Patronen und Pulver

**C. E. Bachmann,**  
Petersstraße Nr. 38.

**Waschblaues-Papier,** ein äußerst billiges, bequemes Färbe-  
mittel, um Wäsche sehr schön gleichmäßig zu bläuen, empfiehlt  
**F. W. Sturm,** sonst Aug. Ad. Pohl, Grimm. Str. 31.

## Goldblau-Papier,

das Beste, Billigste und Bequemste zum Bläuen der weißen Wäsche  
empfehlte

**Louis Lauterbach,**  
Petersstraße Nr. 42.

## Frisches Fliegenwasser

empfangen

**Weidenhammer & Gebhardt.**

Von der so vielfach angepriesenen

**guten Waschseife**

verkaufe ich den Ctr. mit 5 Thlr.

**F. Chors,** Universitätsstraße Nr. 1.

**Praktisches Rasirpulver,** in Schachteln à 2 1/2  $\mathcal{R}$ ,  
welches einen reichlichen, lang stehenden Schaum erzeugt,  
das Barthaar ganz weich macht und das Rasiren um Vieles  
erleichtert, bei

**Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.**

## Hausverkäufe.

Außer verschiedenen gut rentirenden Häusern und schönen Garten-  
grundstücken in und um Leipzig sind mir auch mehrere derglei-  
chen in Dresden, so wie Grundstücke mit **Bäckereien, Ma-  
terialhandlungen** zc. oder auch mit passenden Räumlichkeiten  
zur Anlage anderer Geschäfte, Fabriken u. s. w. in günstigen  
Lagen verschiedener Provinzialstädte zum Verkauf übertragen worden.  
**Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.**

Wegen Uebersiedelung nach Amerika beabsichtige ich mein Haus  
nebst Zubehör und Gärtchen zu verkaufen; dasselbe liegt in der  
Obergasse, welches bekanntlich die schönste und frequenteste Straße  
der Stadt ist, und eignet sich zu jedem Geschäftsbetriebe; auch  
würde ich, wenn sich ein Hornbrechler als Käufer finden sollte,  
mein Waarenlager mit überlassen; da nach meinem Wegzug  
kein Hornbrechler hier und in der Umgegend ist, so würde dies be-  
sonders zu beachten sein.

Die Vorderseite des Daches ist mit Schiefer gedeckt; laufendes  
Wasser ist nur einige Schritte davon.

Der Kaufpreis ist verhältnismäßig billig gestellt. Schriftliche  
Anfragen erbitte ich mir portofrei.

Hohenstein bei Chemnitz.

**Christian Friedrich Bochmann,**  
Hornbrechler.

**Verkauf.** Ein Haus- und Gartengrundstück ist billig zu ver-  
kaufen (Anzahlung beliebig) durch  
**Adv. R. G. Hammer, Hainstraße Nr. 17.**

**Verkauf.**

Ein neues, ausgezeichnet schönes Damaststichtuch, zu 24 Per-  
sonen, Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist ein schöner, gutgehaltener Mahagonischreib-  
tisch. Näheres beim Hausmann in der Katharinenstraße Nr. 24.

**Zu verkaufen** ist ein gebrauchtes dauerhaftes Sopha mit Rissen für 4 1/2 Ngr. Brühl Nr. 62, 3 Treppen rechts.

**Zu verkaufen** stehen Divans, Bureau, Spiegel, Stühle, 3 Schränke, Tische, 1 weißes Buffet, 2 Lehnstühle, 1 Commode, 1 großer Kleiderschrank, weiße Gartenstühle u. Tische, 1 polirtes Kinderbett, 1 mahag. hoher Notenschrank, 1 kl. Ladentafel, 1 Del-tisch mit Blecheinsatz, 5 Schreibpulte, 2 Bettcommoden, 1 Glas-ausseklaffen, Polsterstühle, Nachtstühle u. Brühl Nr. 11 parterre.

**Zu verkaufen** stehen wegen Mangel an Platz 2 Divans, 2 Commoden Zeiger Straße Nr. 16 im Gewölbe.

**Zu verkaufen** sind billig Divans und Ottomanen, desgl. einige Nußbaumcommoden und Bettstellen nebst Einsatz (anstatt Strohsack) Markt Nr. 4, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** sind 10 Stück gepolsterte Stühle Windmühlenstraße Nr. 35, 1 Treppe hoch.

**Zu verkaufen** sind 2 Sophas, 1 Winde, 1 Wäschplatte, 1 Kleiderschrank, 1 Hausstand, alte Burg Nr. 4.

**Zu verkaufen** sind 1 Brodschrank, 2 Spiegel, 1 Sopha, 1 Bettstelle, 1 2 1/2 zelliger Fenstertritt Schloßgasse Nr. 1, 4 Treppen.

Ein großer runder Tisch ist billig zu verkaufen  
Georgenstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Ein Schreibsecretair von Kirschbaum, ein Sopha und ein Tisch sind billig zu verkaufen  
Mittelstraße Nr. 3b parterre links.

**Zu verkaufen** sind billig große steinerne Flaschen, die sich gut zur Aufbewahrung von Del und andern Flüssigkeiten eignen, in der kl. Fleischergasse Nr. 6, im Krebs im Gewölbe.

**Zu verkaufen** steht eine große eiserne Geldcasse, noch in gutem Stande, Ritterstraße Nr. 19 bei L. Schrapf.

**Zu verkaufen** stehen 4 bis 6 Schock Schaalbreter, 9 Ellen lang, fester Preis à Schock 6 Thlr. 15 Ngr.

Auch werden 3 Tischlergesellen auf Möbel gesucht und können gleich antreten, bei  
Wilhelm Barthel in Rötha.

Ein großer Kochherd mit 3 Ringfeuer ist für 7 Thlr. zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 43 parterre rechts.

**Zu verkaufen** ist ein vollständiges Reitzeug, noch ganz gut erhalten, Sattel auf Federn gebaut und neu überzogen.  
Zu erfragen beim Hausmann in Ries' Haus.

**Zu verkaufen** ist ein gemauertes Bienenhaus für 18 Stöcke. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Juckoff, Luchhalle.

## Ausländische Vögel.

Unwiderrufflich bis morgen Mittag 4 Uhr stehen noch graue und grüne Papageien in großer Auswahl und verschiedene Sorten kleinere Vögel zum billigen Verkauf Mählgasse Nr. 13.  
F. Maris.

## Maps, Stroh

ist zu verkaufen in Raschwitz.

### Neue Kartoffeln

sind zu verkaufen in Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 142.

**25 Stück** feine Rosarita-  
**Cigarren 10 Ngr.,**

desgl. 25 Stück Alemana oder Britannia 7 1/2 Ngr. offeriren

G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

**Echte Columbia-Cigarren à 20 Thlr.**

und  
Las Dos Banderas-Havana à 28 Thlr. pr. m., von feiner, kräftiger Qualität empfiehlt  
Friedrich Schuchard.

## Domingo-Kaffee,

anerkannt als stark und wohlschmeckend, empfing ich in selten so schön vorkommender Waare und empfehle deshalb denselben rein gelesen das Pfund 72 Pfennige.  
F. V. Schöne, Querstraße Nr. 28, Ecke der Poststraße.

Einen vorzüglichen

## Weiss-Wein,

pr. Flasche 7 1/2 Ngr., 13 Flaschen für 3 Thlr., empfiehlt  
Herm. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60.

**Zum Einlegen der Früchte** empfiehlt  
schönen Melis in Broden, rein indisch,  
so wie echten Weinessig, roth und weiß,  
zu billigen Preisen. L. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.

**Kaufgesuch:** Eine Büchse mit Zubehör. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes an.

**Zu kaufen** wird gesucht getragenes Schuhwerk, groß u. klein, auch Kinderstiefeln, es wird auch abgeholt,  
Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus 3. Thüre.

**Zu kaufen gesucht** wird eine Ladentafel, 3 bis 4 Ellen lang, Grimma'sche Straße Nr. 31 im Hofe beim  
Glasermeister S. Sarfort.

**Zu kaufen gesucht** wird eine Getreide-Reinigungsmaschine mit den dazu gehörigen Sieben. Adressen mit Angabe des äußersten Preises bittet man Brühl Nr. 81 im Comptoir niederzulegen.

1500 Thlr. und 200 Thlr. sucht auf erste und alleinige mündelmäßige Hypothek Adv. Houz, Brühl, Schwabe's Hof.

**Grubendünger** ist unentgeltlich abzuholen  
Berberstraße Nr. 24.

**Gesucht** wird zu einem sehr vortheilhaften Geschäft, welches keiner Mode unterworfen ist, ein Theilnehmer mit 150 bis 200 Ngr. baarem Vermögen, welches durch die im Geschäft befindlichen Gegenstände zehnfach gesichert wird, und kann derselbe sogleich als Compagnon mit eintreten. Näheres Johannisgasse Nr. 28 parterre.

## Ein Oberkellner,

welcher genügende Atteste beibringt, findet im Gasthof zur Post in Zwickau Anstellung.  
Ferdinand Teicher.

**Ein Markthelfer,** welcher mit dem Accommodiren der Wachstuche vertraut ist, findet sofort Beschäftigung.  
Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Burschen, welche im Coloriren geübt sind, können Beschäftigung finden Webergasse Nr. 3, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein Bursche von 13 bis 14 Jahren, der schon colorirt hat, zu ähnlicher Arbeit. Zu erfragen bei Herrn Carl Voigt, Kramerhaus Nr. 31.

**Ein flotter Kellnerbursche,** der das Billardspiel versteht, wird nach auswärts gesucht Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Tr.

Junge solide Mädchen, welche das Schneidern nach dem Maße gründlich erlernen wollen, können sich melden  
Marienstraße Nr. 221 G, 3 Treppen links in Schlegel's Haus.

Geübte Filetstickerinnen finden Beschäftigung Zeiger Str. Nr. 20, 2. Etage.

**Gesucht** wird als Wirthschafterin ein wirthschaftliches, solides und nicht unbemitteltes Mädchen oder dergl. kinderlose Wittwe, in der bürgerlichen Küche wohlgeübt.  
Näheres große Windmühlenstraße Nr. 1 B, 2. Hof links parterre.

**Ich suche sofort eine gebildete selbstständige Landwirthschafterin,** der feineren Küche mächtig.  
Julius Knöfel, Agent, gr. Windmühlenstr. 1 B.

**Gesucht** wird eine perfecte Köchin, welche schon in Restaurationen gedient hat. Zu melden unter der Adresse A. A. in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird zum 1. August ein Dienstmädchen, welches im Nähen nicht unerfahren ist, zur häuslichen Arbeit und für Kinder,  
Schulgasse Nr. 1, 3. Etage rechts.

**Gesucht** wird eine geübte Weisnäherin in's Haus  
Neumarkt Nr. 15, neben der hohen Lillie.

**Gesucht** wird sofort oder zum 1. August ein Dienstmädchen für alle häusliche Arbeit. NB. Nur mit guten Attesten versehene Mädchen können sich melden bei **D. Knöfel, Glasermstr.**

**Gesucht** wird zum 1. August ein gewandtes Mädchen zum Nähen und Platten; nur Solche, die gute Zeugnisse haben, können sich melden Petersstraße Nr. 20.

**Gesucht** wird ein solides Mädchen gesetzten Alters, welches schnell mit der Nähnaedel fertig werden kann, dabei auch einige häusliche Geschäfte verrichten muß. Anmeldung nächsten Sonntag Vormittag Universitätsstraße Nr. 7, 2. Etage.

**Gesucht** wird ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit Nicolaistraße Nr. 52, 4 Treppen.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit bei **J. E. König, Frankfurter Straße Nr. 42, im Hofe 2 Treppen links.**

Zum 1. August wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches im Nähen und Stricken nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, zu miethen gesucht **Böttchergäßchen Nr. 6, 2te Etage.**

Zwei Dienstmädchen, eins, welches in der Küche und im Waschen und Scheuern tüchtig ist, das andere aber mit Kindern umzugehen weiß, werden gesucht in einen Gasthof auf's Land, und finden zum 1. August Dienst. Zu erfragen Weststraße Nr. 1686, 1 Treppe.

Ein arbeitsames Dienstmädchen wird gesucht in der Marie, Neumarkt Nr. 42, im Hofe quervor 2. Etage.

Ein **gut empfohlener** junger kräftiger Mann aus Thüringen, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und sich sonst in **verschiedene Arbeiten schicken kann**, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann u. s. w.

Darauf reflectirende Herren Principale werden ersucht, ihre werthen Adressen bei Herrn Kaufmann **Fr. Schneider** in der Hainstraße niederzulegen. Auch wird daselbst auf mündliche Anfragen gern Auskunft ertheilt.

Ein **gewandter, kräftiger, militärfreier Mensch** sucht Stelle als Markthelfer, Hausmann oder Hausknecht; kann zu jeder Branche gut empfohlen werden. Näheres Reichsstr. 9 bei **F. Möbius.**

Eine Ausgelernte aus der Entbindungsschule empfiehlt sich als Wochenwärtlerin oder bei allen andern häuslichen Zufällen. Adressen bittet man abzugeben Markt Nr. 9 beim Selbgießer Keitel.

Eine geübte Näherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Lindenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches im Schneidern gut bewandert, wünscht noch in einigen Familien beschäftigt zu sein. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 15, 2 Treppen.

Ein im Schneidern geübtes Mädchen sucht noch für einige Tage Beschäftigung. Adressen unter **E. B.** erbittet sie sich durch die Expedition d. Bl.

Ein in der Küche und häuslichen Arbeit erfahreneres Mädchen sucht bis zum 1. August einen Dienst. Näheres Petersstraße Nr. 8, im Hofe parterre.

Eine perfecte Köchin in gesetzten Jahren, welche einer Wirthschaft vorstehen kann, sucht zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 2 parterre.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, das sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, auch von seiner jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht bis zum 1. August einen Dienst. Geehrte Herrschaften erfahren das Nähere Markt Nr. 9 im Milchgeschäft.

Ein junges solides Mädchen von 20 Jahren, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, auch Schneidern und nähen kann, sucht zum 1. August einen Dienst als Stuben- oder Ladenmädchen, oder bei einer einzelnen Herrschaft für Alles. Näheres Hainstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Ein solides Frauenzimmer sucht Aufsicht. Zu erfragen Brühl Nr. 30 im Gewölbe.

Eine geschickte Köchin, so wie eine kräftige Amme suchen sogleich oder zum 1. Aug. ein Unterkommen. Zu erfragen Schützenstr. 22, 1 Tr. rechts.

Ein braves Mädchen, welches fertig fristren, platten, serviren und Schneidern kann und längere Zeit einem tüchtigen Jungemagdbienst vorgestanden hat, wünscht Verhältnisse halber sogleich oder zum 1. August eine andere Stelle. Auf gütige Nachfragen erfährt man alles Nähere Brühl Nr. 30, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches aber hier das Nähen 3 Jahre gründlich erlernt hat, auch in der Wirthschaft Bescheid weiß, sucht einen Dienst als Jungemagd. Geehrte Herrschaften mögen sich melden Böttchergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Ein an Ordnung gewöhntes und solides Mädchen sucht bis zum 1. August einen Dienst. Näheres zu erfragen Königsstraße Nr. 19, 2 Treppen rechts.

Eine gesunde und kräftige Amme vom Lande sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres Gerichtsweg Nr. 6. **Schellenberg.**

Ein Mädchen sucht Aufsicht; zu erfragen bei seiner dormaligen Herrschaft Thomassgäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

## Logis = Gesuch.

Eine Familienwohnung von 6—7 Piecen, wo möglich mit Gartenbenutzung, in der Dresdner oder Petersvorstadt gelegen, wird zu nächste Michaelis zu miethen gesucht. Diesfallsige Anmeldungen beliebe man bei Herrn Uhrmacher **Anders**, Dresdner Straße Nr. 1 zu machen.

## Zu miethen gesucht

wird für nächste Michaelis oder Ostern in einer der innern Stadt möglichst nahe gelegenen Vorstadt ein **hohes Parterrelogis von 4—6 Stuben nebst Zubehör und Garten.** Adressen nebst Preisangabe beliebe man unter der Chiffre **S. W. N.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis. Adressen bei **Mad. Pöbler**, Petersstraße Nr. 22.

Zu miethen gesucht und Michaelis zu beziehen wird ein Logis von 2—3 Stuben mit 3—4 Kammern und nicht über drei Treppen hoch. Adressen sind abzugeben bei **M. W. Goldig**, Quersstraße Nr. 4.

**Gesucht** wird zu Ostern 1854 von einem pünctlich zahlenden Geschäftsmanne in der inneren Vorstadt ein mittleres Familienlogis mit Garten oder einem großen Hofraum, welcher zugleich mit gemiethet werden kann, im Preise bis zu 200 Thlr. Adressen bittet man unter **C. K. X** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Gesucht** wird von ein paar kinderlosen Leuten ein kl. Logis oder Aftermiethen von Stube und Kammer, bei soliden Leuten, wo möglich bei einer Wittwe, in der Stadt oder Vorstadt. Adressen bittet man niederzulegen bei dem Hrn. Restaur. **Frey**, Halle'sche Str. 7.

Eine stille, kinderlose Familie, die ihre Miethen stets pränumerando zahlt, sucht Verhältnisse halber eine anständige Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör, zu Michaelis zu beziehen. Rosenthalgasse Nr. 9 im ersten Stock werden Anträge entgegen genommen.

**Gesucht** wird von einem soliden Frauenzimmer ein Stübchen ohne Möbel im Preise von 10 bis 12 Thlrn. Adressen bittet man in der Alexanderstraße Nr. 2 vorn heraus 3 Treppen rechts niederzulegen.

**Gesucht** wird von einem Mädchen ein **messfreies Stübchen.** Näheres Hainstraße Nr. 27, 3 Treppen.

Ein Gewölbe in guter Lage wird jetzt oder Michaelis zu miethen gesucht. Adressen Reichstraße Nr. 12, 1 Treppe.

## Schaafhutung

ist abzulassen in Raschwitz.

### Vermiethung.

Eine möblirte Stube mit Schlafkammer, so wie noch eine daran stoßende kleine Stube parterre sind sofort zu vermieten in **Reichel's Garten Zimmerstraße** bei **Joh. Ditt. Tefing.**

Hierzu eine Bellage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 203.)

22. Juli 1853.

**Vermiethung.** Eine halbe erste Etage von 6 Stuben, in angenehmster Lage an der Promenade, ist für 300  $\text{fl}$  sofort oder später, und eine zweite Etage von 5 Stuben mit Garten für 200  $\text{fl}$  von Ostern 1854 an in freundlicher Lage der Vorstadt, so wie mehrere andere größere Familienwohnungen auch in der innern Stadt zu vermieten beauftragt  
**Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.**

**Zu vermieten** ist zu Michaelis ein großes Parterre-Local, welches sich als Geschäftslocal sehr gut eignet; Universitätsstraße Nr. 21, 1 Treppe zu erfragen.

**Zu vermieten** ist von Michaelis an ein freundliches Parterre-logis in einem Garten von 4 Stuben nebst Zubehör. Näheres zu erfragen beim Hausmann an der Wasserfront Nr. 804.

**Zu vermieten** ist Verhältnisse halber die Hälfte einer 3ten Etage, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, großer Boden, mit freundlicher Aussicht.

Näheres an der alten Burg 3 Treppen links.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis ein helles, freundliches Familienlogis im Preise zu 54 Thlr.

Frankfurter Straße Nr. 9, 3te Etage zu erfragen. Auch ist daselbst 1 Boden und 1 kleine Niederlage zu vermieten.

**Zu vermieten** ist Stube, Küche und Kammer an stille, pünktlich zahlende Frauenpersonen Johannisgasse Nr. 33 parterre.

**Zu vermieten** ist ein Logis, bestehend aus Stube, Stubenkammer und Zubehör Gerberstraße Nr. 50.

Ein Parterrelocal in einem Durchgange am Markte ist zu vermieten. Zu erfragen bei **S. Rintschy.**

**Garçonlogis mit und ohne Meublement** sind in Auswahl zur Vermietung gegeben

**W. Krobtsch, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Ein anständiges Garçon-Logis, möblirt, steht von Mitte August an zu vermieten Reichel's Garten, Mittelgebäude Nr. 2, 3 Treppen links.

**Zu vermieten** ist eine freundliche, gut ausmöblirte Stube nebst Alkoven mit reizender Aussicht an einen oder zwei Herren Weststraße, Dr. Heine's Häuser Nr. 16/86, 4. Thüre, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist an einen oder zwei solide Herren eine gut möblirte Stube mit Alkoven und separatem Eingang, und kann baldigst bezogen werden, Klostersgasse Nr. 2, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube mit Alkoven, vorn heraus, an 1 oder 2 Herren. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 15.

**Zu vermieten** ist ein Garçon-Logis Windmühlenstraße Nr. 44, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist eine ausmöblirte Stube nebst Alkoven an Herren, meßfrei und Hausschlüssel, Neulirchhof Nr. 46, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine möblirte Stube mit Alkoven, meßfrei, passend für einen oder zwei Herren. Auch ist zugleich eine freundliche Schlafstelle offen Brühl Nr. 5, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist zum 1. August eine gut möblirte Stube an Beamte oder Kaufleute. Gerberstraße Nr. 12 parterre zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine Kammer ohne Bett an ein solides Frauzimmer Burgstraße Nr. 19, 3 Treppen.

An ledige Herren ist Burgstraße Nr. 10, 3 Treppen, eine möblirte Stube zu vermieten.

In Volkmarzdorf Nr. 40 sind zwei Schlafstellen offen, für solide Herren oder Damen. Zu erfragen beim Besitzer.

Vier freundliche Schlafstellen sind sofort zu vermieten Petersstraße Nr. 37. Zu erfragen in der Restauration.

Preußergäßchen Nr. 10, 3 Treppen sind zwei Schlafstellen offen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Königstraße Nr. 2, 4te Etage rechts.

**Heute Geißler's Salon. Reichsring.**

Sonntag, als den 24. Juli a. c.

erstes



**großes Sommervergnügen**

im neu eingerichteten herrschaftlichen Park zu Löbnitz bei Connewitz. Anfang Nachm. 3 Uhr. Entrée beim Eintritt. Militairconcert bis Abends 8 U. im Park, welcher decorirt sein wird; nachher Tanz im Gasthose. Um zahlreiche Theilnahme ersucht das Comité.

**Kleiner Ruchengarten.**

Heute Militair-Concert, wobei zu Allerlei mit Cotelettes oder Zunge und noch verschiedenen kalten und warmen Speisen, gutem Kaffee und Kuchen ergebenst eingeladen wird.  
NB. Das Dresdner Feldschlößchenbier ist ausgezeichnet.

**Große Funkenburg.**

**Heute Freitag CONCERT.**

Anfang 6 Uhr. Näheres durch die Programme.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paas, gr. Funkenburg.**

## Extrafahrt nach Berlin

Sonntag den 24. Juli früh 4 Uhr. Rückfahrten bis Donnerstag den 28. Juli. Die geehrten Theilnehmer, welche ihre Billets noch nicht abgeholt haben, bitte ich ergebenst, solche bis heute Morgen 10 Uhr abzuholen. **C. Hoffmann's Wwe., Schützenstr. 17.**

**Zum Scheibenschießen der I. Comp. hiesiger Communalgarde in Connewitz**

künftigen Montag den 25. d. Mts. werden die geehrten Kameraden anderer Compagnien hiermit ergebenst eingeladen, wie überhaupt durch selbige eingeführte Gäste willkommen sind. — Der Abmarsch erfolgt vom Ostmarkte aus Vormittags 10 Uhr.

Communalgardisten haben sich in Dienstkleidung mit Binde einzufinden, und wird in Bezug auf selbige annoch bemerkt, daß die Theilnahme an diesem Schießen von dem anbefohlenen Dienstschießen im Schützenhause befreit.

Billets sind zu haben beim Feldwebel Herrn Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.

**Friedrich Franke, Hauptmann.**

# Grosses Concert in dem neu eingerichteten Garten des Schützenhauses.

\* Illumination durch Gasflammen. \*

Anfang 7 Uhr.

W. Herfurth.

An den Concerttagen während der Sommersaison wird sich auf der Speisekarte regelmäßig Allerlei vorfinden; auch empfehle ich echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, täglich frisch verzapft wird.

C. Hoffmann.

**Mappika's Restauration, hohe Straße Nr. 7.** Heute Abend Cotelettes mit Allerlei oder Zunge, wozu ergebenst einladet d. D.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet J. S. Zill im Tunnel.

## Insel Buen Retiro.

Heute Freitag den 22. Juli

## CONCERT VON C. Fölck.

Anfang 6 Uhr. Das Nähere bezeichnen die Programme.

## Insel Buen Retiro.

Heute Concert von C. Fölck, wobei ich zu div. warmen und kalten Speisen und ausgezeichneten Bieren ergebenst einlade. W. Thieme.

Ergebenste Einladung.

Zur Einweihung des ersten Fahrgleises der neuen Eisenbahnbrücke bei Lösnig hinter Connewitz Sonntags den 24. Juli 1853, wobei ich für Unterhaltung, für gute Getränke u. Speisen bestens besorgt sein werde. Wilhelm, Eisenbahnrestaurateur u. Gastwirth zu Lösnig.

Einladung.

## Sternschießen in Lindhardt

Sonntag den 21. Juli. Herfurth.

## Einladung

zum gesellschaftlichen Sternschießen in Großdeuben nächsten Sonntag den 24. Juli d. J. Frißche.

## Kirschfest.

Sonntag den 24. Juli lade ich zu Kirschen und Kirschkuchen auf den Thonberg'schen Rathsgarten ergebenst ein. Möhrborn.

Zum Kirschfest mit Tanzergnügen nächsten Sonntag lade ergebenst ein Ritter in Neusdorf.

## Mariabrunnen.

Täglich guter Kaffee und Kaffeebrühen, warme und kalte Speisen.

## In Stötteritz alle Abende

„Allerlei à Portion 5 Ngr.“  
Beefsteak und Eierkuchen; auch alle Tage frisches Gebäck. Schulze.

Sonntag den 24. Juli

gesellschaftliches Stollenaussteigeln im Gasthose zu Paunsdorf.

Oberschenke zu Cuttrisch.  
Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet Fr. Scharlach.

## Gosenschenke in Cuttrisch.

Heute Schweinsknochen und Topfrinderbraten mit Thüringer Klößen. A. Seyfer.

## Gasthof zum Helm in Cuttrisch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. S. Söhne.

## Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

## Großer Ruchengarten.

Heute Abend von 6 Uhr an Speckfuchen mit und ohne saure Sahne. Biere ff. C. Martin.

## Geissler's Salon.

Heute Abend lade zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein d. D.

Jacob's Restauration in Reichel's Garten lade zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist fein. NB. Feine Blutwurst à 6 N 2 S, Schwarzwurst à 5 N.

Heute Freitag früh lade zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst, Bratwurst und Suppe ergebenst ein Henze in Reichel's Garten.

Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen bei J. F. Senf, Königsplatz Nr. 18.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei C. S. Dierke, große Fleischergasse.

Heute früh 1/2 9 Uhr lade zu Speckfuchen ergebenst ein W. Fiedler in Kraft's Hof, Brühl Nr. 64.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet Carl Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Heute Morgen halb 9 Uhr Speckfuchen bei P. Went, Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen beim Bäckermeister Bächner, Grimm. Straße Nr. 31.

Verloren wurde auf dem Trocknenplatz ein Taschentuch mit Spitzen, E. S. weißgestickt; gegen 15 Ngr. Belohnung abzugeben neue Straße Nr. 2, 1. Etage.

## 10 Thaler Belohnung.

Vergangene Mittwoch ist auf dem Fußwege von Wahren bis in's Rosenthal eine goldene Uhr mit Kette und Berloques verloren worden. Wer sie auf der Pfarre in Wahren oder in Leipzig, alte Burg Nr. 17, 2 Treppen abgibt, erhält obige Belohnung.

Es ist eine kleine goldene Herren-Uhr, ohne eine Bezeichnung im Innern, mit einer goldenen Westenkette, daran sich ein anderes kleines goldenes Kettenchen befindet mit folgenden Berloques: ein Petschaft in Form eines silbernen Ebers, auf Jaspis ruhend; ein kleines Kreuz von Corallen; ein kleiner Compaß; ein Uherschlüssel in Form eines Pistols &c.

### Verloren:

Eine kleine Damen-Börse mit einigem Gelde und zwei einfachen goldenen und einem Brillant-Ringe ist auf dem Wege vom Königsplatz über die Promenade verloren worden. — Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung Katharinenstraße Nr. 10 bei **Weil & Auerbach** abzugeben.

Verloren wurde gestern früh ein Schlüssel Quersstraße bis zu Herrn Bäcker Hesse, woselbst er gegen Belohnung abzugeben ist.

Verlaufen hat sich ein weiß und braun gefleckter Pudel mit Messingdraht Halsband. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Königsstraße Nr. 18, 4 Treppen.

Gefunden wurden am 17. Juli im Livoligarten ein paar silberne Strichhöschen, und können daselbst von der Eigenthümerin in Empfang genommen werden.

### Zugelaufen

ist mir am vergangenen Sonntag, den 17. Juli, ein lichtbrauner, weiß abgezeichneter Hühnerhund, männlichen Geschlechts, jedoch castrirt, und kann derselbe gegen Entrichtung der Insektionsgebühren und auflaufenden Futterkosten abgeholt werden bei dem Schankwirthschaftsbesitzer **Salecker** in Crostwitz bei Leipzig.

Zugelaufen ist ein junger schwarzer Hund mit messingnem Halsband. Abzuholen Poststraße Nr. 20 beim Hausmann.

**Aufforderung.** Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 36,301.1, 44,154.1, 70,652.1, 75,946.1, 76,032.1, 76,818.1, so wie der Interim-Scheine Nr. 37,826 und 39,622 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Anzeigern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen. **Das Leihhaus zu Leipzig.**

Dem Absender der anonymen Briefe, an Frau **A. L.** hier gerichtet, zur Nachricht, daß keiner seiner Briefe mehr angenommen wird, mögen dieselben von hier oder auswärts kommen; die letzten vier dieser Art vom 5., 11., 14. und 20. d. M. wurden, was auch dieselben enthielten — — unerbrochen vernichtet. **A. L.**

Ist das anständig und der höheren Bildung angemessen, wenn man nach den des Morgens nach Wasser gehenden — Mädchen am offenen Fenster pfeift oder klopft???

Wie oft hab' ich den Mond schon benieden,  
Er sah Dich und ich sah Dich nicht!  
Wie hat das arme Herz schon gelitten;  
Verhüte, daß es nicht ganz noch bricht!  
Das Posthorn? es drang mir durch Mark und Bein.  
Ein Brieflein? wird Dir's auch willkommen sein?

12. Juli!! Haben Sie den 15. d. keinen Brief erhalten? Bitte, bestimmen Sie eine andere Adresse.

Dem Fräulein **Wilhelmine Kemmler** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegensfeste von ganzem Herzen **J. G.**

Es gratulirt dem Fräulein **Wilhelmine Kemmler** zu ihrem heutigen Wiegensfeste von ganzem Herzen **W. G.**

Der Madame **Albertine Burckhardt** gratulirt zum heutigen Geburtstag von ganzem Herzen **B.**

Dem Freunde **H. Wiebach** gratuliren wir zu seinen heutigen zwei 33. **J. G. W.**

Die Mannschaften der **Sprize Nr. 9** können ihre Zahlung in Empfang nehmen. **J. A. Breefe**, Gerberstraße Nr. 24.

Sämmtliche Mannschaften

### der Sprize Nr. 3

können ihre Gelder von heute an bis Sonntag Mittag bei mir in Empfang nehmen. **J. G. Zill**, Barfußgäßchen Nr. 6/182.

Wir fühlen uns gedrungen, den geehrten Comité-Mitgliedern der hier bestehenden **Stiftung für Belohnung treuer Dienstboten**, namentlich den Herren **Caspari**, **Du Menil**, **Hauptvogel**, **Köhler**, **Rus**, **Schellbach**, **Dr. Stephani** und **Werner**, für die, wegen unsers Wohlverhaltens während mindestens 7jähriger Dienstzeit bei ein und derselben Herrschaft, uns gütigst gewährte öffentliche Anerkennung unter Beifügen einer Sparcasse-Einlage von 5 Thlr. an eine Jede von uns, den wärmsten, innigsten Dank zu sagen! Dank Ihnen auch noch besonders dafür, daß Sie unseren Ehrentag gleichzeitig mit dem **Johannis-thal-Kinderfeste**, dessen Gründer Sie ebenfalls sind, begingen und dadurch uns den Ehrentag auch noch in ein Freudenfest verwandelten; Dank auch dem verehrten Lehrer Herrn **Weinck**, für die in seiner gehaltvollen Rede auch an uns gerichtete erhebende Ansprache, und ebenso innigen Dank allen den edeln Bewohnern Leipzigs, die durch freiwillige Gaben der Liebe die Abhaltung des schönen Festes möglich machten! Die Erinnerung an dasselbe soll uns stets zu neuem Eifer in unserem Berufe anspornen.

Leipzig, den 20. Juli 1853.

**Amalie Henriette Arnold.**

**Louise Bennemann.**

**Sophia Peters.**

**Maria Magdalene Bräusche.**

**Johanne Dorothea Eidner.**

**Johanne Friederike Fischer.**

**Emma Mathilde Seddick.**

**Christiane Sempel.**

**Wilhelmine Friederike Guth.**

**Wilhelmine Augshan.**

**Eleonore Sophie Lehmann.**

**Henriette Wilhelmine Matthes.**

**Friederike Louise Noack.**

**Christiane Friederike Peter.**

**Christiane Friederike Kennert.**

**Johanne Christiane Ruprecht.**

**Amalie Wilhelmine Schwarzer.**

**Juliane Henriette Schröter.**

**Johanne Wilhelmine Suppe.**

**Wilhelmine Pauline Schönherr.**

**Dorothea Henriette Schmidt.**

**Christiane Therese Thapler.**

**Johanne Rosine Tauer.**

**Dorothea Eleonore Bertha Bierfuß.**

Am 12. d. Mts. würde mein 5jähriger Knabe **Louis** aus Unvorsichtigkeit im Pleißenfluß sein Leben eingebüßt haben, wenn nicht Herr Gastwirth **Möhria** und Herr Lohnkutscher **Herrmann** mit großer Aufopferung denselben gerettet hätten. Ich fühle mich gedrungen, diesen und allen mir unbekanntem Menschenfreunden, die bei dieser Rettung ihr eigenes Leben auf's Spiel setzten, so wie der Madame **Sperling** an der Wasserkunst, welche zur Stärkung meines Knabens nach seiner Rettung alles Mögliche so liebevoll anwandte, meinen tiefgefühltesten Dank hierdurch darzubringen. **Louise Bierögel.**

Dank, herzlich innigen Dank sage ich allen den edlen Männern, welche meinen seligen Gatten zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten; auch Dank Allen, welche seinen Sarg so überreich mit Blumen schmückten, und Dank Allen, welche mit so großer und herzlicher Theilnahme bei dem unerseßlichen Verluste, welcher mich je betreffen konnte, mir zur Seite standen. Leipzig, den 21. Juli 1853. **Christiane verw. Scharf.**

Unsere gestern hier vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns unseren Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen. Leipzig, den 21. Juli 1853.

**Otto Förster,**

**Bertha Förster, geb. Ohrtmann.**

**Louise Heine,  
F. S. Burkhardt**  
empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte.  
Leipzig, den 21. Juli 1853.

Gestern Morgen starb nach mehrwöchentlichen Leiden mein guter Vater, der frühere Rittergutsbesitzer August Rudolph; was seinen Verwandten und Freunden hiermit angezeigt  
Gruna, den 21. Juli 1853. **Auguste Rudolph.**

## Gemälde-Verloosung.

Am 29. Juli wird unsere vierte Gemälde-Verloosung im fünften Vereinsjahre stattfinden. Die Auswahl der Bilder erfolgt am 27. Juli und sind bis dahin noch Actien zum Preise von Fünfzehn Neugroschen beim Castellan der permanenten Kunstausstellung und in der Kunsthandlung des Herrn Pietro Del Vecchio am Markt zu erhalten.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Post. 12 S.). Morgen Sonnabend: Rudein mit Rindfleisch.

## Angewandte Kunst.

- v. Adlersberg, Graf, Rittmstr. v. Petersburg, Hotel de Baviere.  
v. Arnim, Freiherr v. Angermünde, S. de Prusse.  
Albrecht, Kfm. v. Freiberg, und  
Alexander, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Albrecht, Kfm. v. Fürth, 3 Könige.  
Baumaster, Hofschaufl. v. Wieu, Hotel de Pol.  
Bourmann, Architekt v. Leisnig, und  
Braun, Buchdr. v. Altona, Stadt Dresden.  
Becker, Tonkünstler v. Düsseldorf, Inselstr. 17.  
Bischoff, Kfm. v. Teuffen, Hotel de Baviere.  
Busch, Kfm. v. Hamburg, und  
Dochmer, Pfarrer v. Neuttardenberg, gr. Blumenb.  
Denecke, Kfm. v. Celle, Hotel de Bologne.  
Deiser, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
Doas, Kfm. v. Bradford, Stadt Hamburg.  
Deck, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Rom.  
Deyer, Def. v. Burgkennig, goldnes Sieb.  
Glaugen, Kfm. v. Hamburg, und  
Gjermak, D. v. Prag, großer Blumenberg.  
Glauch, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.  
Gonrad, Kfm. v. Steinschönau, Palmbaum.  
Galinesco, Kfm. v. Bularesch,  
Gaska, Handlungsreis. v. Kiew,  
Gaspari, Stadtrath v. Zwickau, und  
Garius, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
Göhne, Geometer v. Lorgau, Stadt Dresden.  
Deby, Kfm. v. Townson, Hotel de Baviere.  
Deißner, Kfm. v. Duisburg, Kranich.  
Dauer, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.  
Däumel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.  
Entel, Lehrer v. Deventer, gr. Blumenberg.  
Engel, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.  
Freund, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.  
Frige, Pfarrer v. Leuten, gr. Blumenberg.  
Freibs, Kfm. v. Barcellona, Hotel de Bologne.  
Facillies, Ger.-Dir. v. Plauen, St. Hamburg.  
Funte, Act. v. Spremberg, und  
Fisue, Adv. v. Deuthen, Stadt London.  
Feigenpan, Ingen. v. Madrid, Stadt Wien.  
Fleischmann, Jurist v. Wiesenthal, Kaiser v. Oesterr.  
Freund, Def. v. Gr.-Brücker, schw. Kreuz.  
Festquini, Rent. v. Lemberg, Stadt Riesa.  
Fischer, Sped. v. Berlin, goldnes Sieb.  
Feuerstein, Arzt v. Bregenz, Rosenkranz.  
Fuchs, Handelsm. v. Auerbach, goldne Sonne.  
Fleischhauer, Kfm. v. Fürth, 3 Könige.  
Gerlach, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.  
Günther, Abges. v. Thernhof, Hotel de Prusse.  
Guhn, Kfm., und  
Giesel, Kreisger.-Secret. v. Sagan, Kaiser von Oesterr.  
Graue, Brauereibes. v. Bremen, St. Nürnberg.  
Göhe, Kfm. v. Dresden, goldne Sonne.  
Gabschig, Adv. v. Neusatz,  
v. Heydebrand de Lasa, Kammerh. v. Brüssel, u.  
Hoherregg, Capitain v. Wien, Hotel de Bav.  
Heinig, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Russie.  
Holberg, Kfm. v. Frankf. a/D., St. Hamburg.  
Haake, Fr. v. Oldenburg, Hotel de Russie.  
Haase, Kfm. v. Znaim, deutsches Haus.  
Haut, Kfm. v. Limbach, Stadt London.  
Haase, Lithograph v. Kaschau, und  
Herz, Kfm. v. Mainz, Stadt Wien.  
Holmann, Kfm. v. Breslau, Stadt Nürnberg.  
Honskette, Arzt v. Feldkirch, Rosenkranz.  
Josty, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Jwertz, Capitain v. Hull,  
v. Jablonowski, Fürst, v. Lemberg, und  
Ingersleben, Kfm. v. Kopenhagen, Stadt Rom.  
Kuhnhardt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.  
Kertell, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Dresden.  
Kahweg, Kfm. v. Bremen,  
Knechtmanns, Administ. v. Rotterdam, und  
Krackhardt, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Bav.  
Kolb, Stud. v. Heidelberg, Hotel de Russie.  
Krause, Obes. v. Raumburg, goldner Hahn.  
Kunze, Tischlermstr. v. Berlin, Stadt Breslau.  
Kersten, Kreisger.-Rath v. Pettstädt, St. Nürnberg.  
Laufer, Fr. v. Göttingen, Petersstraße 18.  
Lippacher, Kfm. v. Glauchau, und  
Lepinzer, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.  
Lips, Fabr. v. Schwabach, und  
Luft, Stud. v. Heidelberg, Hotel de Russie.  
Laurin, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Hamburg.  
Leon, Buchdruckereibes. v. Klagenfurt, Palmbaum.  
Lamprecht, Redact. v. Chemnitz, Stadt Rom.  
Lößvenius, Färber v. Nyköping, Plauensch. Hof.  
Rager, Rent. v. Mühlhausen, und  
Mergen, Stud. v. New-York, Hotel de Pol.  
Rohrbach, Kfm. v. Zwickau, Stadt Gotha.  
Mohr, Buchdr. v. Herzberg, Stadt Dresden.  
Moi, Kfm. v. Schludena, deutsches Haus.  
Mittwollen, Beamter v. Oldenburg, S. de Russie.  
Mainberger, Buchh. v. Nürnberg, und  
Möhner, Hofwagenfabr. v. Wien, Stadt Rom.  
Mainz, Kfm. v. Offenbach, Kranich.  
Müller, Frau v. Fürstenberg, Stadt Breslau.  
Müller, Frau v. Raumburg, und  
Möcker, Kfm. v. Löschitz, Stadt London.  
Meyerhof, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.  
Müller, Def. v. Dresden, Stadt Nürnberg.  
Minks, Lehrer v. Wien, grüner Baum.  
Riezoldi, Kfm. v. Bamberg, und  
Raud, Lehrer v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Ofen, Gastw. v. Hannover, Stadt Nürnberg.  
Oftron, Stud. v. New-York, Hotel de Bologne.  
Otto, Kfm. v. London, Stadt Breslau.  
Ortelli, Kfm. v. Mainz, Kaiser v. Oesterr.  
v. Prittwitz, Landrath v. Hammerwalde, S. de Bav.  
Preuß, Oberamtm. v. Friedrichsau, gr. Bismberg.  
Papendick, Kfm. v. Harburg, Stadt Hamburg.  
Penzler, Part. v. Jossen, Palmbaum.  
Pappenheim, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.  
Polt, Abges. v. Pesth, Rauchwaarenhalle.  
Rott, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Redenburg, Mühlbes. v. Hamburg, gr. Blumenb.  
Rothschild, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Pol.  
Rein, Organist v. Halberstadt, und  
Reibert, Obes. v. Düsseldorf, Palmbaum.  
Rofner, Mühlbes. v. Kösen,  
Ruckmann, D. v. Reuskadt, und  
v. Rudloff, Generalmajor v. Berlin, St. Rom.  
Rödiger, Buchh. v. Breslau, Kaiser v. Oesterr.  
Rosenthal, Kfm. v. Frankf. a/M., gold. Sieb.  
Rühle, Kfm. v. Dresden, Plauensch. Hof.  
Ruhlandt, Def. v. Seckeris, Rauchwaarenhalle.  
Reizenberger, Kfm. v. Burgheiselach, gr. Baum.  
Reiche, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.  
Röpler, Rector v. Schludena, deutsches Haus.  
Sumarokow, Oberst v. Petersburg,  
v. Sölberen, Rent. v. Karlsbad,  
Sichel, und  
Stender, Kaufm. v. Hamburg, und  
Schneider, Kfm. v. Brandenburg, S. de Bav.  
Schilbach, Kfm. v. Mplau, großer Blumenberg.  
Sengstock, Kfm. v. Bremen,  
Schrodt, Hauptmann v. Ingolstadt, und  
Schulz, Kfm. v. Gffen, Hotel de Bologne.  
Schulze, Kfm. v. Nordhausen, und  
Schroder, Kfm. v. Gilenburg, Stadt Hamburg.  
Schlesinger, Frau v. Berlin, Stadt Rom.  
Süßgut, Kfm. v. Kobenstein, schwarzes Kreuz.  
Sommer, Obes. v. Mosel, Stadt Breslau.  
Spiegelthal, Kfm. v. Rödern, Kaiser v. Oesterr.  
Schulz, Kfm. v. Swinemünde, Stadt Wien.  
Starke, Fabr. v. Lengensfeld, Plauensch. Hof.  
Schnitzler, und  
Schmidt, Kaufm. v. Breslau, und  
Steinhardt, Kfm. v. Floss, St. Nürnberg.  
Sehem, Bergbeamter v. Klagenfurt, Rauchwh.  
Strauß, Kfm. v. Dettelbach, goldnes Sieb.  
Stölzer, Colleg.-Rath v. Warschau, halber Mond.  
Schwarze, Fr. v. Dresden, Neudniger Str. 12.  
Schmidt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bologne.  
Starloff, Kfm. v. Raumburg, Elephant.  
Schildmann, Stallmstr. v. Fürth, d. Haus.  
Läubner, Fr. v. Stettin, goldne Sonne.  
Theinert, Pfarrer v. Soulembiz, d. Haus.  
v. Löskow, Part. v. Liegnitz, und  
Thar, Amtsrath v. Pantau, St. Rom.  
Bormann, Tonkünstler v. Stockholm, St. Rom.  
Vorwerk, Gastw. v. Rainsberg, St. Breslau.  
Wiffering, Obes. v. Lintel, Stadt Nürnberg.  
Varnhagen, Dir. v. Zwickau, grüner Baum.  
Wulf, Kfm. v. Hamburg,  
v. Westphalen, Frau v. Berlin, und  
Wild, Dir. v. Plauen, Hotel de Baviere.  
Wallner, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Wenderld, Arzt v. Rotenburg, Hotel de Pol.  
Werner, Kfm. v. Meerane, Stadt Hamburg.  
Wenzel, Reg.-Referend v. Dresden, St. Wien.  
Wenzel, Bädermstr. v. Würzburg, schw. Kreuz.  
Wolchi, Kfm. v. Lemberg, Stadt Riesa.  
Weinheim, Kfm. v. Hamburg, Kranich.  
Wagner, Postmstr. v. Weida, St. Nürnberg.  
Zonn, Fabr. v. Berlin, Palmbaum.

**Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 21. Juli Abds. 16° R.**

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Sagemel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **E. Holz.**  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.